

Begier — die Ringe, die Handwurzel mit ihrer feinsten Architektur, die Linie, die von dem Ellbogen nach dem Ansatz des kleinen Fingers lief. Er fühlte, wie ihm die Wärme langsam in die Augen stieg, er erlebte ein Gefühl der Hingebung an die Phantastik der Dinge, das er schon einmal beim ersten Anblick Margots erlebt hatte. „Hm“ sagte er sich, „es gehen in der Tat seltsame Dinge hier vor — es wird noch so weit kommen, daß ich eines Tages vor dieser Person kniee. Die Burschen hier haben gar keine Ahnung, was sie für einen Schatz in ihr besitzen — sie sehen sie nur als eine Geschäftsmöglichkeit an.“ Er knirschte mit den Zähnen, spuckte in sich hinein, wenn er an die Herren dachte. Breuer näherte sich Billig. „Nun gut, schön — würden Sie vielleicht?“ Callius überschrie sich: „Wenn Margot Billig bestimmt hat, gibt es kein Vielleicht: es lebe der Dr. Billig, der Direktor unserer Getreide-A.-G.“ „Die Korrespondenz“, sagte Breuer, „muß von hier aus erledigt werden, Berlin muß Zahlungs-ort sein.“ „Det vasteht sich,“ Kollmann plusterte sich auf, steckte sich eine große Zigarre an, zog ein Taschentuch, auf dem in rotem Grund ein Bild zu sehen war. Kollmann schrie: „Da hat er mal wieder recht, der olle damliche Major.“ Dann schnaubte er sich umständlich aus, schwenkte das Taschentuch noch einmal triumphierend durch die Luft und strich sich den Schnurrbart. Breuer warf einen verachtungsvollen Blick nach Kollmann. Später meinte er zu Billig: „Dieser Restaurateur ist gräßlich — haben Sie die Schweißfüße gerochen? Der Kerl ist so dreckig — es fehlte nur noch, daß er Sozialist wäre.“ Er lächelte Billig an. „Sie sind doch nicht etwa Sozialist — he?“ „Nein,“ sagte Billig mit Überzeugung, „Fetischist — sozusagen.“ Helbing stand mit den Händen in den Taschen. „Nehmen Sie es an, Herr Doktor — je mehr man Direktor ist, um so